


ALTIVATE® 6 WG

Zulassungsnummer: 00B100-00

- ✔ Bietet die Möglichkeit den Sulfonylharnstoff Mesosulfuron mit gräserwirksamen Herbiziden anderer Wirkmechanismen zu kombinieren
- ✔ Ermöglicht effektiveres Resistenzmanagement
- ✔ Auch auf drainierten Flächen früh einsetzbar (vor dem 15.03.)

CLP Kennzeichnung

| | |
|-----------------------|--|
| Warnwort | ACHTUNG |
| Piktogramm(e) |  |
| Identifikation | ALTIVATE 6 WG Wirkstoff: Mesosulfuron 60 g/kg (als Methylester) Safener: Mefenpyr 120 g/kg (als Diethylester) Enthält bis zu 700 g/kg Kaolin als Füllstoff Enthält ca. 40 g/kg Quarz Formulierung: Wasserdispergierbares Granulat (WG) |
| Sätze | Anwendung nur durch berufliche Anwender zulässig H410: Sehr giftig für Wasserorganismen mit langfristiger Wirkung. EUH401: Zur Vermeidung von Risiken für Mensch und Umwelt die Gebrauchsanleitung einhalten. P391: Verschüttete Mengen aufnehmen. P501: Inhalt / Behälter einer anerkannten Abfallentsorgungsanlage zuführen. EB001-2: Mittel und/oder dessen Behälter nicht in Gewässer gelangen lassen. (Ausbringungsgeräte nicht in unmittelbarer Nähe von Oberflächengewässern reinigen. Indirekte Einträge über Hof- und Straßenabläufe verhindern.) |
| Vermarktung | Zulassungsinhaber und Vertrieb: HELM AG, Nordkanalstr. 28, 20097 Hamburg, Tel.: +49 (0)40 2375-0, www.helmag.com |

Wirkungsweise

Mesosulfuron gehört zu der chemischen Familie der Sulfonylharnstoffe an, wobei es sich um Acetolactat-Synthese (ALS) Hemmer handelt.

ALS- Hemmer unterbinden einen der ersten Schritte in der Synthese der Aminosäuren Valin, Leucin oder Isoleucin und blockieren somit unmittelbar und langfristig die DNA- Synthese, was eine weitere Zellteilung (Wachstum) für die behandelte Pflanze unmöglich macht.

ALTIVATE 6WG wird überwiegend über das Blatt bzw. den Spross der Zielpflanze aufgenommen und ist sowohl im Xylem als auch im Phloem mobil, wodurch es sich in der gesamten Pflanze verteilt.

Der Eintritt, der optischen Wirkung von ALTIVATE 6 WG hängt stark von der Stoffwechselrate der Zielpflanze ab, so kann es gerade unter für den Stoffwechsel ungünstigen z.B. kühleren Bedingungen einige Wochen dauern bis Symptome sichtbar werden.

Wirkungsmechanismus (WMH2) HRAC/WSSA-Kode: 2

Festgesetzte Anwendungsgebiete und -bestimmungen

Anwendungsgebiete

| PFLANZEN/-ERZEUGNISSE | SCHADORGANISMUS |
|--|---|
| Winterweichweizen, Wintertriticale, Winterroggen | Einjähriges Rispengras, Gemeiner Windhalm |
| Winterweichweizen | Flug-Hafer, Weidelgras-Arten, Ackerfuchsschwanz |

Anwendungsbestimmungen für alle Anwendungen

NW470: Etwaige Anwendungsflüssigkeiten, Granulate und deren Reste sowie Reinigungs- und Spülflüssigkeiten nicht in Gewässer gelangen lassen. Dies gilt auch für indirekte Einträge über die Kanalisation, Hof- und Straßenabläufe sowie Regen- und Abwasserkanäle.

NW609-2: Die Anwendung des Mittels auf Flächen in Nachbarschaft von Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführende, aber einschließlich periodisch wasserführender Oberflächengewässer – muss mindestens mit unten genanntem Abstand erfolgen. Dieser Abstand muss nicht eingehalten werden, wenn die Anwendung mit einem Gerät erfolgt, das in das Verzeichnis „Verlustmindernde Geräte“ gemäß der Bekanntmachung vom 10. September 2013 (BAnz AT 23.10.2013 B4) in der jeweils geltenden Fassung eingetragen ist.

Unabhängig davon ist, neben dem gemäß Länderrecht verbindlich vorgegebenen Mindestabstand zu Oberflächengewässern, das Verbot der Anwendung in oder unmittelbar an Gewässern in jedem Fall zu beachten. Zuwiderhandlungen können mit einem Bußgeld bis zu 50.000 Euro geahndet werden.

Abstand: 5 m

NW701: Zwischen behandelten Flächen mit einer Hangneigung von über 2 % und Oberflächengewässern – ausgenommen nur gelegentlich wasserführender, aber einschließlich periodisch wasserführender – muss ein mit einer geschlossenen Pflanzendecke bewachsener Randstreifen vorhanden sein. Dessen Schutzfunktion darf durch den Einsatz von Arbeitsgeräten nicht beeinträchtigt werden. Er muss eine Mindestbreite von 10m haben. Dieser Randstreifen ist nicht erforderlich, wenn: ausreichende Auffangsysteme für das abgeschwemmte Wasser bzw. den abgeschwemmten Boden vorhanden sind, die nicht in ein Oberflächengewässer münden, bzw. mit der Kanalisation verbunden sind oder die Anwendung im Mulch- oder Direktsaatverfahren erfolgt.

Wartezeiten

Freiland: Winterweichweizen, Wintertriticale, Winterroggen

Die Wartezeit ist durch die Anwendungsbedingungen und/oder die Vegetationszeit abgedeckt, die zwischen Anwendung und Nutzung (z. B. Ernte) verbleibt bzw. die Festsetzung einer Wartezeit in Tagen ist nicht erforderlich (F).

Wirkungsspektrum

| SEHR GUTE WIRKUNG | | |
|--|--|--|
| Flughafer (<i>Avena fatua</i>) | Weidelgras-Arten (<i>Lolium</i> sp.) | Ackerfuchsschwanz (sensitiv) (<i>Alopecurus myosuroides</i>) |
| GUTE WIRKUNG | | |
| Windhalm (<i>Apera spica-venti</i>) | Einjährige Risppe (<i>Poa annua</i>) | |
| NICHT AUSREICHENDE WIRKUNG | | |
| Trespen-Arten (<i>Bromus</i> species) | | |

Hinweise zur sachgerechten Anwendung

ALTIVATE 6WG muss zusammen mit dem flüssigen, nicht ionischen Netzmittel OLIVAR ME immer im Verhältnis 1:4 in Tankmischung ausgebracht werden. Dieser Formulierungshilfsstoff gewährleistet die Blattaktivität von ALTIVATE 6WG und verbessert die Benetzung der Zielpflanzen.

Sortenverträglichkeit

WP734: Schäden an der Kulturpflanze möglich.

Nach derzeitigem Kenntnisstand wird ALTIVATE 6 WG von allen im Markt gängigen Sorten gleichermaßen gut vertragen. Zu beachten gilt es generell, dass Kulturen wie Wintertriticale und Winterroggen empfindlicher auf den Einsatz mesosulfuronhaltiger Produkt reagieren können als Winterweichweizen.

Nachfolgende Kulturen

WP710: Schäden an nachgebauten zweikeimblättrigen Zwischenfrüchten und Winterraps möglich.

Bei Vorzeitigem Umbruch ist auf jeden Fall immer eine Pflugfurche empfehlenswert, um potenzielle Schäden an kurzzeitig nachgebauten Kulturen zu vermeiden.

Resistenzmanagement

Entsprechend den Grundlagen des integrierten Pflanzenbaus und aufgrund des hohen Risikos der Resistenzentwicklung von Ungräsern gegen ALS Inhibitoren, sollte es immer Ziel sein den Selektionsdruck auf die zu bekämpfenden Ungräser so gering wie möglich zu halten.

Dieses Ziel, erreicht man neben der Rotation von verschiedenen Herbiziden Wirkstoffklassen auch durch die Kombination dieser.

Mesosulfuron ist einer der letzten Wirkstoffe in Deutschland, welcher eine meist zufriedenstellende Wirkung auf resistente Biotypen von Ackerfuchsschwanz und Gemeinem Windhalm zeigt. Der Einsatz in sinnvoller Kombination als Tankmischung mit Herbiziden anderer Wirkstoffgruppen wie z. B. der ACC-ase

Hemmer, stellt zusätzlich zu den klassischen pflanzenbaulichen Maßnahmen und der Spritzfolge ein wichtiges Werkzeug für die ganzheitliche Ungrasbekämpfung dar.

Bei wiederholten Anwendungen eines Wirkstoffes oder von Wirkstoffen derselben Wirkstoffgruppe, oder solcher welche Kreuzresistenzen aufzeigen, können Wirkungsminderungen auch unerwartet eintreten, was nie auszuschließen ist.

Anwendung

Winterweichweizen

- Schadorganismus: Einjährige Risppe, Gemeiner Windhalm
- Anwendungsbereich: Freiland
- Stadium der Kultur: BBCH 20 – 32
- Anwendungszeitpunkt: Frühjahr, nach dem Auflaufen
- Max. Zahl d. Behandlungen: In der Anwendung: 1
In der Kultur bzw. je Jahr: 1
- Anwendungstechnik: Spritzen
- Max. zugelassene Aufwandmenge: 0,15 kg/ha
- Wasseraufwand: 200 – 400 l/ha
- Mischungspartner: vorgeschriebene Mischung mit OLIVAR ME, Aufwand; 0,6 l/ha

Winterweichweizen

- Schadorganismus: Ackerfuchsschwanz, Weidengras-Arten, Flughafer
- Anwendungsbereich: Freiland
- Stadium der Kultur: BBCH 20 – 32
- Anwendungszeitpunkt: Frühjahr, nach dem Auflaufen
- Max. Zahl d. Behandlungen: In der Anwendung: 1
In der Kultur bzw. je Jahr: 1
- Anwendungstechnik: Spritzen
- Max. zugelassene Aufwandmenge: 0,25 kg/ha
- Wasseraufwand: 200 – 400 l/ha
- Mischungspartner: vorgeschriebene Mischung mit OLIVAR ME, Aufwand; 1 l/ha

Wintertriticale

- Schadorganismus: Einjährige Risppe, Gemeiner Windhalm
- Anwendungsbereich: Freiland
- Stadium der Kultur: BBCH 20 – 32
- Anwendungszeitpunkt: Frühjahr, nach dem Auflaufen
- Max. Zahl d. Behandlungen: In der Anwendung: 1
In der Kultur bzw. je Jahr: 1
- Anwendungstechnik: Spritzen
- Max. zugelassene Aufwandmenge: 0,15 kg/ha
- Wasseraufwand: 200 – 400 l/ha
- Mischungspartner: vorgeschriebene Mischung mit OLIVAR ME, Aufwand; 0,6 l/ha

Winterroggen

- Schadorganismus: Einjährige Risppe, Gemeiner Windhalm
- Anwendungsbereich: Freiland
- Stadium der Kultur: BBCH 20 – 32
- Anwendungszeitpunkt: Frühjahr, nach dem Auflaufen
- Max. Zahl d. Behandlungen: In der Anwendung: 1
In der Kultur bzw. je Jahr: 1
- Anwendungstechnik: Spritzen
- Max. zugelassene Aufwandmenge: 0,15 kg/ha
- Wasseraufwand: 200 – 400 l/ha
- Mischungspartner: vorgeschriebene Mischung mit OLIVAR ME, Aufwand; 0,6 l/ha

Mischbarkeit

ALTIVATE 6 WG kann nach derzeitiger Erfahrung mit den zum Anwendungszeitpunkt gängigen Herbiziden in Mischung gefahren werden. Da nicht alle einsatzindividuellen Optionen wie z.B. verschiedene Wasserqualitäten etc. absehbar sind sollte immer im Vorfeld eine Mischbarkeitsprobe erfolgen.

Eine Mischung mit bis zu 30l AHL (28%-ig) ist möglich, von einer Ausbringung in AHL pur wird dringend abgeraten, da die technische Mischbarkeit eingeschränkt ist.

SSA kann bis max. 10kg beigemischt werden, sofern die Mischreihenfolgen (ALTIVATE 6 WG > OLIWAR ME > SSA) eingehalten wird, eine Mischung mit Mangansulfat (WG) und andere schwefelhaltige Düngemittel wird nicht empfohlen, da es zu erheblichen technischen Mischbarkeitsproblemen kommen kann.

Sollte sich der Einsatztermin, nach hinten verschieben und weitere nicht Herbizide Mischpartner in Betracht kommen, wird immer eine individuelle Mischbarkeitsprobe empfohlen, da es gerade in Mehrfachmischungen zu unvorhersehbaren chemischen Reaktionen kommen kann. Eine Mischbarkeit mit folpanhaltigen Produkten ist nicht gegeben.

In jedem Fall sind die Gebrauchsanleitungen der Mischpartner zu beachten.

Anwendungstechnik

Ansetzen der Spritzbrühe

Die verwendeten Spritzgeräte müssen frei von Resten anderer Mittel sein. Wir empfehlen die Spritze entsprechend den Gebrauchsanweisungen vorher verwendeter Präparate zu reinigen. Es sollte nie mehr Spritzbrühe angesetzt werden, als unbedingt notwendig ist.

- ALTIVATE 6WG löst sich innerhalb von wenigen Minuten in Wasser auf und braucht vorher nicht angeteigt zu werden.
- Beim Abmessen des Produktes nur den der Packung beiliegenden, produktspezifischen Messbecher verwenden.
- Geben Sie die benötigte Menge ALTIVATE 6WG in den zu 1/4 bis 1/2 gefüllten Spritztank.
- Fügen Sie die benötigte Menge des Netzmittels hinzu.
- Restliche Wassermenge bei laufendem Rührwerk auffüllen.

VA803: Spritzflüssigkeit beim Ansetzen im Tank kontinuierlich rühren.

Ausbringung

Es sind die Grundsätze der Guten Fachlichen Praxis zu beachten. Abdrift oder Eintrag in Gewässer und auf benachbarte Nichtzielflächen ist durch geeignete Maßnahmen zu vermeiden. Die Spritzflüssigkeit ist unmittelbar nach dem Ansetzen ohne Unterbrechung auszubringen. Während der Fahrt und während der Ausbringung Rührwerk laufen lassen. Nach Arbeitspausen muss die Spritzbrühe erneut sorgfältig aufgerührt werden. Entleerte Produktbehälter gründlich mit Wasser ausspülen, Spülwasser der Spritzbrühe begeben.

Zur Kontrolle des Spritzflüssigkeitsverbrauchs in Bezug zur behandelten Fläche bietet sich ein Durchfluss- und Dosiermessgerät als technisches Hilfsmittel an.

VA551: Spritzflüssigkeit unter ständigem Rühren ausbringen.

Reinigung

Vor Einsatz des Spritzgerätes in anderen Kulturen muss das Gerät sorgfältig gereinigt werden. Dabei sollte auch die Gebrauchsanleitung des verwendeten Reinigungsmittels beachtet werden.

1. Technisch unvermeidbare Restmenge im Verhältnis 1:10 mit Wasser verdünnen und bei laufendem Rührwerk auf der behandelten Fläche verspritzen.
2. Den Tank ausreichend mit Wasser befüllen und dabei die Innenflächen des Tanks mit dem Wasserstrahl bzw. Reinigungsdüsen abspritzen. Reinigungsmittel hinzugeben, Rührwerk einschalten und alle Bereiche des Pflanzenschutzgerätes durchspülen. Anschließend Reinigungsflüssigkeit bei laufendem Rührwerk auf der behandelten Fläche verspritzen.
3. Zum Nachspülen nochmals ausreichend Wasser in den Tank füllen, wie oben beschrieben. Rührwerk einschalten und alle Bereiche des Pflanzenschutzgerätes durchspülen. Anschließend Flüssigkeit bei laufendem Rührwerk auf der behandelten Fläche verspritzen. Diesen Vorgang bei Bedarf wiederholen.

Die grobe Reinigung von Spritzen mit Wasser und Waschbürste auf dem Feld vornehmen. Reste von Reinigungswasser nicht über die Hofabläufe in die Kanalisation und Gewässer gelangen lassen.

Entsorgung leerer Verpackungen

Leere Verpackungen nicht weiterverwenden. Leere und sorgfältig gespülte Verpackungen an autorisierten Sammelstellen im Rahmen des IVA-Entsorgungskonzepts PAMIRA mit separiertem Verschluss abgeben. Informationen zu Zeitpunkt und Ort der Sammlungen erhalten Sie von Ihrem Händler oder auf der Internetseite www.pamira.de.

Produktreste nicht dem Hausmüll begeben, sondern in Originalverpackungen bei den entsorgungspflichtigen Körperschaften anliefern. Weitere Auskünfte erhalten Sie bei der Stadt- oder Kreisverwaltung.

Umweltverhalten

Bienen

NB6641: Das Mittel wird bis zu der höchsten durch die Zulassung festgelegten Aufwandmenge oder Anwendungskonzentration, falls eine Aufwandmenge nicht vorgesehen ist, als nicht bienengefährlich eingestuft (B4).

Nützlinge

NN1001: Das Mittel wird als nicht schädigend für Populationen relevanter Nutzinsekten eingestuft.

NN3002: Das Mittel wird als schädigend für Populationen relevanter Raubmilben und Spinnen eingestuft.

Gewässerorganismen

NW262: Das Mittel ist giftig für Algen.

NW265: Das Mittel ist giftig für höhere Wasserpflanzen.

Hinweise zum Schutz des Anwenders

SB001: Jeden unnötigen Kontakt mit dem Mittel vermeiden. Missbrauch kann zu Gesundheitsschäden führen.

SB005: Ist ärztlicher Rat erforderlich, Verpackung oder Etikett des Produktes bereithalten.

SB010: Für Kinder unzugänglich aufbewahren.

SB111: Für die Anforderungen an die persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit dem Pflanzenschutzmittel sind die Angaben im Sicherheitsdatenblatt und in der Gebrauchsanweisung des Pflanzenschutzmittels sowie die BVL-Richtlinie „Persönliche Schutzausrüstung beim Umgang mit Pflanzenschutzmitteln“ des Bundesamtes für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (www.bvl.bund.de) zu beachten.

SB120: Die in der Gebrauchsanleitung des Zusatzstoffes genannten Hinweise und Auflagen zum Anwenderschutz sind einzuhalten.

SB166: Beim Umgang mit dem Produkt nicht essen, trinken oder rauchen.

SF245-02: Es ist sicherzustellen, dass behandelte Flächen/Kulturen erst nach dem Abtrocknen des Pflanzenschutzmittelbelages wieder betreten werden.

SS206: Arbeitskleidung (wenn keine spezifische Schutzkleidung erforderlich ist) und festes Schuhwerk (z. B. Gummistiefel) tragen bei der Ausbringung/Handhabung von Pflanzenschutzmitteln.

Erste-Hilfe-Maßnahmen

Beschmutzte, getränkte Kleidung sofort ausziehen. Bei allergischen Erscheinungen, insbesondere im Atembereich, sofort einen Arzt hinzuziehen. Wenn die Symptome anhalten oder falls irgendein Zweifel besteht, ärztlichen Rat einholen.

Nach Einatmen: Bei Inhalation, an die frische Luft bringen.

Nach Hautkontakt: Nach Hautkontakt mit viel Wasser abwaschen.

Nach Augenkontakt: Nach Augenkontakt, Kontaktlinsen entfernen. Sofort mit viel Wasser mindestens 15 Minuten lang ausspülen, auch unter den Augenlidern. Unverletztes Auge schützen.

Nach Verschlucken: Mund mit Wasser ausspülen. KEIN Erbrechen herbeiführen. Nie einer ohnmächtigen Person etwas durch den Mund einflößen.

Notfall-Nummern

Für medizinische Auskünfte (Giftinformationszentrum Nord): +49 (0)551 192 40

Bei Transportunfällen und sonstigen Notfällen

(NCEC, National Chemical Emergency Centre): +44 (0) 1235 239 670

Hinweise für Transport und Lagerung

Transport

Nicht transportieren bei unter 0°C und über 30°C.

Lagerung

Das Produkt sollte zwischen 0°C bis 25°C gelagert werden.

Außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren. Getrennt von Lebensmitteln, Getränken, Futtermitteln und Genussmitteln aufbewahren. Nicht in der Nähe von Arzneimitteln oder Kosmetika lagern. Produkt an einem kühlen, gut belüfteten Ort im Originalbehälter aufbewahren. Vor übermäßiger Hitze und Frost sowie direkter Sonneneinstrahlung schützen.